

# Heimatmuseum Hörde

Der Verein zur Förderung der Heimatpflege e.V. Hörde wurde im Jahr 1989 anlässlich des 650 jährigen Jubiläums der Hörder Stadtrechte gegründet.

Nach anfänglichen gut besuchten Ausstellungen in der Stadtparkasse Hörde konnte der Verein im Jahr 2002 Räume in der historischen Hörder Burg beziehen und dort die gesammelten historischen Exponate, die die Hörder Geschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit dokumentieren, dauerhaft präsentieren. Der 160 jährigen Hörder Stahlgeschichte sowie der Stiftsbrauerei und seit dem Jahr 2015 auch zur Bergbaugeschichte sind besondere Stellflächen gewidmet.

Mit außerordentlichem ehrenamtlichem Engagement und unter Aufbringung einer großen finanziellen Summe wurden die Räumlichkeiten durch den Verein hergerichtet und das Museum konnte für Besucher geöffnet werden.

Neben der Ausstellung von archäologischen Funden, Monumentalgemälden sowie historischen Alltagsgegenständen wird die spannende Hörder Geschichte durch Vorträge, Führungen, Schriften, Bücher und Filme, die in Eigenregie produziert wurden, dokumentiert und an Interessierte vermittelt.

Eine Besonderheit stellt die Thomasbirne dar, die bei der Stilllegung des Hörder Stahlwerks im Jahr 2001 auf der Fläche des jetzigen Phönix-Sees veräußert werden sollte. Den Verkauf konnte der Hörder Heimatverein verhindern und die Thomasbirne in einer abenteuerlichen Transportaktion retten.

Heute hat das Exponat seinen endgültigen Standort auf der Kulturinsel des Phönix-Sees gefunden.

Schüler\*innen aller Schulformen, Student\*innen, Neubürger\*innen und Migrant\*innen, Menschen aller Berufsgruppen und jeder Nationalität begeistern sich für die verschiedenen Programme und Führungen des Vereins.

Das Museum nimmt regelmäßig an Denkmaltagen und Museumsnächten teil.

